



Attraktive Wanderwege vor der Haustüre

Das LEK Höfe hat in den letzten Jahren 20 Rundwege durch den Bezirk zusammengestellt. Sie sind online verfügbar – inklusive GPS-Daten. Wer Fotos des Wandererlebnisses auf Instagram postet, kann einen tollen Preis gewinnen.

Blick vom Beckihoger ob Wollerau.

Bild zvg

Eine ausgedehnte Wanderung oder ein kurzer Spaziergang mit oder ohne Kinderwagen, flach oder hügelig, im Wald, durch Wiesen oder Siedlungsgebiet – mit Start direkt vor der Haustüre. Das ist gerade jetzt eine erholsame Abwechslung zum Alltag zu Hause. Auf www.lek-hoefe.ch sind 20 Rundwege durch die Höfner Landschaft zu finden – mit einer Detailkarte zum Ausdrucken oder GPS-Daten zum Herunterladen.

Abwechslungsreiche Wege für alle

Ein Streifzug durch die Hochstammobstkulturen ob Feusisberg, die Entdeckung des Krebsbaches in Wollerau

20 Rundwege

in den Höfen sind auf www.lek-hoefe.ch zu finden – inklusive GPS-Daten zum Herunterladen.

oder ein Rundweg von Freienbach nach Pfäffikon sind einige Beispiele der abwechslungsreichen Wege, die auf der Seite des Landschaftsentwicklungskonzept Höfe zu finden sind.

Die Wandervorschläge führen entlang von offiziellen Wanderwegen und sind teilweise auch für Kinderwagen geeignet. Und auf den meisten Wegen ist es auch kein Problem, den Mindestabstand zu anderen Personen einzuhalten.

Gartenberatung zu gewinnen

Wer auf den Wegen unterwegs ist, kann die Fotos seines Erlebnisses unter dem Hashtag #lekhoefe auf Instagram posten. Aus allen geposteten Fotos wer-

den Ende Jahr die drei schönsten ausgewählt. Als Preise für die Fotografinnen und Fotografen dieser Aufnahmen winken eine kostenlose Garten- oder Balkonberatung durch einen Landschaftsarchitekten, ein Höfner Bienenhonig oder ein Höfner Apfelsaft.

Ein Gruss aus den Höfen

Einen Einblick in die Rundwege gibt auch ein Set mit 20 Postkarten der verschiedenen Wanderungen. Warum nicht einer lieben Person einen kleinen Gruss aus den Höfen senden? Das Postkartenset kann beim LEK Höfe bestellt werden: Telefon 044 786 73 23 oder E-Mail lek@hoefe.ch.

LEK Höfe

Lieber Götti

Wollerau, im April 2020

Wie geht's dir so? Uns allen zum Glück noch immer bestens. Wir sind froh. Meinen Kumpel hat's erwischt: einen Tag Durchfall, Fieber und Kopfweg. Dann war's um. Viel Zuneigung gab's von der ganzen Familie. Sein Vater hat Kopfweg, seine Mutter hustet etwas, wenn sie tief einatmet.

Meine ist gesund, macht sich jedoch Sorgen, weil am 11. Mai die Schule wieder anfängt. Bis heute haben wir den Bundesrat nicht enttäuscht und treu gemacht, was er verlangt hat. Jetzt das! Warum dürfen wir nicht einfach bis im Sommer daheimbleiben? Eigentlich haben wir uns so gut daran gewöhnt. Zwar gehen wir einander hie und da schrecklich auf den Keks. Aber besser Keks als Virus.

Witz des Tages

Harry: «Das ist interessant, Schatz: einer Studie zufolge benutzen Männer durchschnittlich 15 000 Wörter am Tag – Frauen dagegen fast 30 000. Das beweist endgültig, dass Frauen mehr reden als Männer.»
«Überhaupt nicht», sagt seine Frau. «Das beweist nur, dass wir immer alles zweimal sagen müssen, damit ihr es kapiert!»

Dazu die besonders gefährdete Person namens Tante Martha ganz nahe. Und all die Lehrerinnen und Lehrer mit zu hohem Blutdruck. Sind alle in Gefahr. Dass der Blutdruck von Lehrpersonen hochgeht, verstehen meine Eltern inzwischen sehr gut. Die Schule zu Hause hat es ihnen gezeigt. Und das bei nur zwei Schülern: meine Schwester und ich. Da schlägt hin und wieder nicht nur das Herz, sondern fast auch die Hand etwas heftiger.

Keine Sorge! Gewaltfreie Zone bei uns! Aggressionen bauen wir anders ab: Ich habe meinen Fussball, meine Schwester die Freundinnen zum Quatschen, mein Vater geht joggen und meine Mutter trainiert mit den Fotos von Franz Feldmann im Höfner: Kraftübungen jeweils auf der ersten Seite im Sportteil. Nicht schwierig. Anstrengend trotzdem. Liegestütz hat sie bereits hinter sich. Am Mittwoch kam die letzte Folge: Sie übte das Brett oder cooler die «Planks». Sie schwitzte.

Man könne nun die Zusammenfassung als PDF ausdrucken und an den Kühlschrank hängen, motiviert Franz Feldmann seine Anhänger. Meine Mutter schafft zwar die Übungen, aber das mit dem Ausdrucken schaffte sie leider nicht. Vielleicht hat Franz Feldmann auch dafür einen Tipp. Eher ein Fall für die Computeria Ausserschwyz, sagte mein Vater. Da könne sie Tante Martha auch gleich

mitnehmen. Alles geschlossen. Coiffeusen, Kosmetikerinnen und Tattoo-Stecker öffnen dafür bald. Dort sind nur jeweils zwei Leute zusammen: die Täterin oder der Täter und das Opfer. Beide mit Mundschutz. Alles überschaubar. Das sei «wichtig», sagte Bundesrat Berset.

Du weisst, seine Muttersprache ist Französisch. Im französischen Teil der Schweiz haben sehr viele Menschen das Virus erwischt. Darum sind sie – genau wie meine Mutter – dagegen, dass die Schulen schon wieder öffnen. Viel zu gefährlich. Für die welschen Menschen war die Umstellung von Anfang an sehr schwierig. Wenn sie sich von weitem grüssen, sagen sie «Bonschuur» oder «sssalüüü». Mach's mal nach! Spürst du, wie es spritzt... Sehr gefährlich. Wenn sie sich näher kommen, schütteln sie sich kaum die Hände, sondern küssen gleich los. Mindestens dreimal direkt auf die Backen. (Du kannst auch nur so tun als ob und hinten hinaus in die Luft küssen.) Sie tun es nicht nur unter Freunden oder in der Familie. Auch an Sitzungen. Bundesrat Alain Berset küsste also bis am 13. März Simonetta Sommaruga oder Viola Amherd. Daniel Koch oder Guy Parmelin küsste er hingegen nicht.

Denn das sind Männer. Männer dürfen nur Frauen küssen. Frauen hingegen dürfen alle küssen, Männer und Frauen. Alles klar? Wahrscheinlich wird das nach der Coronakrise neu geregelt, meint

mein Vater. Zentral und gendergerecht von Bern aus. Küsschen für alle oder für keinen. Aber erst nach der Impfung. Und das kann dauern.

Mir wäre dann im Fall eine Schluckimpfung lieber als meine Impfung mit Nadelstich in den Oberschenkel oder Oberarm! Ich bin zwar ziemlich cool. Aber Stiche nur, wenn es unbedingt sein muss. Du siehst, ein Tattoostudio schau ich mir sicher nie von innen an, auch wenn es nächste Woche noch so offen ist! Ich brauche keinen Anker am Knöchel und keine Meerjungfrau auf den Muckis. Ich komme aus Wollerau. Das Meer ist weit weg. Jetzt erst recht. Unser Bach heisst Krebsbach.

Wir sagen uns «Hoi» oder «Hallo». Das ist gut für die Gesundheit und ohne ein einziges Tröpfchen Speuz mit Viren drin. Mach einfach um Menschen aus Deutschland einen grossen Bogen, denn du weisst, die verabschieden sich mit «Tschschüsssssss!» Und ich sage dir nun völlig gesund und trocken: Ich wünsche dir ein frohes Wochenende! In deinem Kanton darfst du sogar ein Feuer anzünden und Würste braten. Wir dürfen nicht. Der Kanton hat es gesagt. Das darf er. Nicht der Bund. Waldbrände sind kantonal geregelt.

Viele Grüsse

Philipp

Wir gratulieren

Rosa und Melchior Feusi-Schmucki, Wilen, feiern heute Goldene Hochzeit und damit 50 Jahre Seite an Seite.

Theresia Bauer-Heinrich, Wollerau, ist heute 85 Jahre alt geworden.

Spirituelle Ecke

In dieser schwierigen Zeit melden sich die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Höfe täglich mit einem geistlichen Impuls zu Wort.

«Fünf Brote und zwei Fische» – mit diesen Worten verbinden viele Christen sofort die Geschichte der wunderbaren Speisung der Fünftausend (Joh 6,1–15).

Jesu Zeichen der Brotvermehrung steht vielen Menschen auch heute noch bildlich vor Augen. Wie einfach, wie wunderbar wäre diese Welt, wenn wir einfach alle Hungernden speisen und sättigen könnten. Wir alle sind tatsächlich aufgerufen, im Geiste Jesu auf den Nächsten zu achten und miteinander zu teilen – unter der Einhaltung der nötigen Distanz. Reiche und Arme, Gutbürgerliche und Benachteiligte: Wir alle sind Schwestern und Brüder. Dort, wo es gelingt, dass wir gleichberechtigt zusammenleben und miteinander teilen, dort wird Gottes Wort lebendig. Dort wird es zur Quelle unserer Gemeinschaft.

Urs Zihlmann, kath.
Pfarreien Freienbach,
Pfäffikon

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich, 158. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel);

Urs Attinger (ura); Daniel Koch (dko);

Patrizia Baumgartner-Pfister (pp); Nina Gubler (ng)

Redaktion Sport Franz Feldmann (ff);

Lars Morger (mor)

Redaktion March Leitung Hans-Ruedi

Rüeggsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa);

Oliver Bosse (obo); Silvia Gisler (sigi); Yasmin Jöhl (yas);

Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am)

Sekretariat Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate

Fr. 276.–, 24 Monate Fr. 520.–, 6 Monate Fr. 148.–, Einzel-

nummer Fr. 2.50 (inkl. MwSt.), Abonnementdienst: Tele-

fon 044 787 03 03, E-Mail abovverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger

Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10

Alpenblickstrasse 26, Lachen, Telefon 055 451 08 80,

inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger),

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau,

Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.